

VZ VermögensZentrum GmbH

Das VZ Vermögenszentrum (VZ) ist stärker als die meisten Vermögensverwaltungen hierzulande auf die langfristige Begleitung in Finanzfragen fokussiert. Wir empfehlen das Haus für Wohlhabende, die den Wert eines systematischen Ansatzes in der Vermögensverwaltung schätzen.

Unternehmen

GESCHICHTE: Das VZ Vermögenszentrum ist eine 100 prozentige Tochter der Schweizer VZ Holding AG, die mehr als 17 Milliarden Euro verwaltet. Die Aktien der Mutter sind zu rund zwei Dritteln in der Hand des Managements und der Mitarbeiter. Das restliche Drittel ist im Streubesitz. Das VZ Vermögenszentrum wächst, so Geschäftsführer Friess, seit der Gründung 2000 kontinuierlich. Man verwaltet mittlerweile „mehr als 500 Millionen Euro“ (03/2017). Das VZ hat ehrgeizige Wachstumspläne und kann sich auch neue Standorte (neben München, Düsseldorf, Frankfurt und Nürnberg) vorstellen. Interessant klingt auch der Plan, eine innovative Depotbank zu gründen. In der Szene ist das Haus vor allem aus drei Gründen bekannt. Erstens propagieren Friess und seine Teams einen eher finanzplanerischen Ansatz in der Vermögensverwaltung. Zweitens vertritt niemand von Deutschlands unabhängigen Vermögensverwaltern so offensiv regelbasierte Anlage-Strategien. Und drittens kennt man das VZ Vermögenszentrum insbesondere in der Münchener Region, weil die Verwaltung Werbung im Radio schaltet und im Fernsehen auftritt.



Tom Friess

BILANZANALYSE (APP-AUDIT): VZ gehört in der

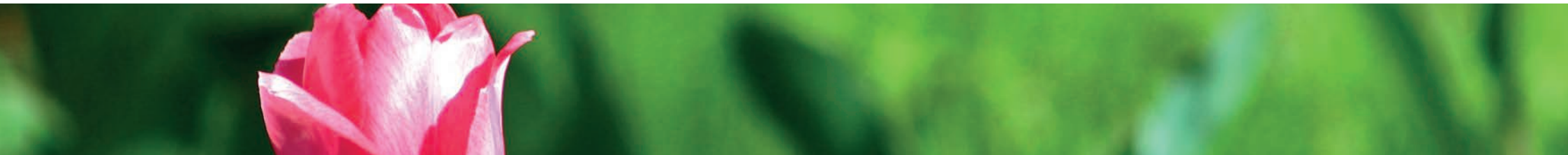
Branchenvergleich deutlich höher. Für die Beratungs-Qualität spricht auch, dass 29 Mitarbeiter einen Hochschulabschluss haben und vier CFP dabei sind. Für die Qualität der Mitarbeiter sorgt ebenfalls der relative hohe

App-Analyse (2012 bis 2014) mit einer Gesamtzahl von 12 Punkten (Maximum: 15) zur vordersten Gruppe der exzellenten Vermögensverwaltungen. Die VZ-Gruppe investiert zurzeit kräftig in Deutschland, was die jüngste Bilanz (2015) der hiesigen Tochter naturgemäß belastete.

BERATUNGSQUALITÄT: 22 von 42 Mitarbeitern betreuen etwa 1.700 Kunden. Bezogen auf das verwaltete Vermögen (von rund 500 Millionen Euro) ist die Beratungstiefe im Branchenvergleich deutlich höher. Für die Beratungs-Qualität spricht auch, dass 29 Mitarbeiter einen Hochschulabschluss haben und vier CFP dabei sind. Für die Qualität der Mitarbeiter sorgt ebenfalls der relative hohe

durchschnittliche Personalaufwand, wie er sich aus der Bilanz 2015 ergibt. In den jährlich durchgeführten Tests des Finanzenverlages, in denen insbesondere Wissen und Kompetenz im Vordergrund stehen, schnitt VZ schon mehrfach hervorragend ab.

INTERESSENKONFLIKTE: VZ verzichtet auf eigene Produkte, womit ein wesentlicher Treiber von Interessenkonflikten wegfällt. Man hat eine Zulassung als Vermögensverwalter, Vermittler, Berater und sogar als Versicherungsvermittler. Das Vermittlungsgeschäft spielt, das zeigen die Zahlen in der Bilanz mit einem Provisionsertrag von weniger als 50.000 Euro, eine untergeordnete Rolle und dient, so VZ-Geschäftsführer Friess, eher zur Informationsbeschaffung im Zuge von Mandantengesprächen. Die Beratungseinnahmen sind – wenig überraschend – rund viermal höher als die Vermittlungsprovisionen. Die Bestandsprovisionen (von 1,1 Mio. Euro) werden, so das Unternehmen, an die Kunden durchge-



leitet. Das VZ bezahlt seine (ausschließlich festangestellten) Mitarbeiter auch mit leistungsabhängigen Lohnkomponenten, die maximal die Höhe von Dreimonatsgehältern ausmachen, damit also unter der als schädlich betrachteten 25 Prozentschwelle liegen.

Performance

ANLAGESTIL: Das VZ Vermögenszentrum nutzt viele Elemente aus dem Instrumentenkoffer der modernen Kapitalmarktanlage. Bekannt ist die Verwaltung vor allem wegen der Nutzung regelbasierter Ansätze. Diese Strategien bedienen sich meist der sogenannten technischen Analyse, um robuste Handelanleitungen aufzustellen. Oft wird der Vergleich 200 Tages-Durchschnittskurs zum aktuellen Tageskurs als handlungsleitend herangezogen. „In unseren Strukturierungs-Lösungen“, so Tom Friess, „kombinieren wir in so gut wie allen Fällen mehr als ein Strategie-Element.“ Anstatt die starre 200-Tageslinie als Orientierungspunkt zu nehmen, wird so etwa ein Durchschnitt herangezogen, der je nach Marktlage variiert. „Nur durch diese Kombinationen erreichen wir die gewünschte Robustheit der Vermögensentwicklung.“ Denn entscheidend ist auch bei Friess die Risikokontrolle. Neben den regelbasierten Ansätzen gibt es, etwa beim sogenannten Aus-

schüttungsmandat, fundamentalbasierte Strategien, in welchen die Dividendenstärke und andere fundamentale Kennzahlen eine gewichtige Rolle spielen.

ERTRAG/RISIKO: Über reale oder virtuelle Ertragszahlen ist kaum etwas bekannt. In uns zur Verfügung gestellten (untestierten) Performance-Zahlen für eine Einzeltitel-Strategie wurde von 2009 bis Ende 2016 ein durchschnittlicher Jahresertrag von 6,8 Prozent ausgewiesen. Das gemischte Mandat mit einer Zielaktienquote von 50 Prozent erreichte dabei durchschnittliche Jahresvolatilitäten von ordentlichen 8,8 Prozent. Als sehr gut bewerten wir in dem Zusammenhang, dass das schlechteste Jahresergebnis (2011) minus ein Prozent ausmacht.

KOSTEN: Das VZ Vermögenszentrum variiert die Kosten je nach Mandat. Hier beispielhaft die Kosten für ein regelgebundenes Vermögensverwaltungsmandat: In aller Regel kommt ein Staffeltarif zum Tragen, bei dem die ersten 500.000 Euro mit 1,35 Prozent belastet werden. Die Anlage von 500.000 bis 1,25 Mio. kostet demnach 1,1 Prozent. Von 1,25 Mio. bis 2,5 Mio. werden 0,9 Prozent fällig, danach 0,7 Prozent. Auf erfolgsabhängige Vergütungen verzichtet das VZ in den regelgebundenen Man-

daten ganz. Die rechnerische Gesamtkostengröße ergab mit den Zahlen der Bilanz 2015 (VV-Erträge / Verwaltetes Vermögen) 1,21 Prozent.

Gesellschaftliche Wirkung

VERANSTALTUNGEN: Das VZ bietet mehrere Dutzend Veranstaltungen pro Jahr zu Themen wie Ruhestandsplanung und Geldanlage / Anlagestrategie in verschiedenen Städten an. Geschäftsführer Friess hat außerdem zusammen mit Michael Huber, dem VZ-Statthalter in Frankfurt und Düsseldorf, mehrere erfolgreiche Bücher zum Thema Finanz- und Ruhestandsplanung verfasst.

IMAGE / REPUTATION: Die Verwaltung ist bekannt, weil sie ein eher offensives Marketing betreibt, Radiowerbung schaltet und (gelegentlich) im Fernsehen auftritt. Von den Fuchsbriefen erhielt man das Rating „Trusted Wealth Manager“, das unter anderem sagt, dass der Private Banking Prüfinstanz keine Streitigkeiten mit (ehemaligen) Kunden oder Mitarbeitern bekannt geworden sind.

KUNDEN: Das Vermögenszentrum konzentriert sich auf private Kundschaft. „Der Großteil unserer Kunden ist 50 Jahre und älter“, beschreibt es Friess. „Wir bringen den größten Nutzen für Kunden, die ein frei verfügbares Kapital von

300.000 bis drei Millionen Euro haben“. Und: Der rechnerische Durchschnittskunde bringt knapp 300.000 mit zum VZ.

TELEGRAMM

VZ VermögensZentrum GmbH

Maximiliansplatz 12, 80333 München
Benrather Straße 12, 40213 Düsseldorf
Bleichstraße 52, 60313 Frankfurt
Königsstraße 39, 90402 Nürnberg

Eigentümer: VZ Holding AG (CH)

Mitarbeiter (davon beratend): 42 (22)
Größe: AuM: >500 Mio.
Kunden: >1.700
Mindestanlage: 150.000,- €
(individuelle VV); 30.000 €
(Online-VV).

Ansprechpartner: Christian Lange

Tel. 089 28811 70
Email: christian.lange@vzde.com
Online: www.vzde.com